

Erfolgreiche Schweizer Spinnereien

Autor(en): **H.-P.T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1980)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

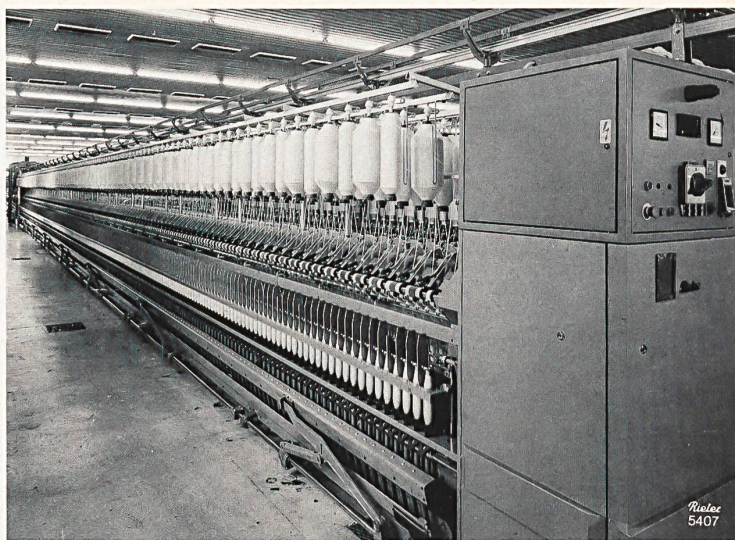
Erfolgreiche Schweizer Spinnereien

Die schweizerische Spinnerei kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Garnexport hat massiv zugenommen, die Produktion konnte entsprechend erhöht werden. Die Geschäftsbelegung erstreckte sich nicht nur auf die Baumwollindustrie, sondern auch auf die Wollspinnerei und auf die Endlosgarnproduktion der Chemiefaserhersteller. Die Entwicklung des Exportes ist neben dem nach wie vor sehr bedeutenden Inlandabsatz Hauptbestimmungsfaktor für den Geschäftsgang der Spinnereien.

Hoher Ausfuhranteil

Fasst man die Textil- und Bekleidungsexporte zusammen, erhält man einen Wert von 3,207 Milliarden Franken. Von diesem Exportwert entfällt knapp ein Viertel allein auf Garne, nämlich 23.7%. Dieser Anteil wird nur noch von den Geweben mit 27.2% (für 1979) übertroffen. Wertmässig haben sich die Auftragseingänge in der Baumwollspinnerei um 23.4% und in der Wollspinnerei sogar um 32% erhöht. Das manifestiert deutlich den Wiederaufschwung nach der Währungskrise im Sommer/Herbst 1978. Die Umsatzwerte wären im übrigen noch besser ausgefallen, wären nicht zu Beginn des letzten Jahres noch Aufträge, die im vierten Quartal 1978 zu niedrigen Preisen hereingenommen werden mussten, abgewickelt worden.

Besonders markant fiel die Erholung innerhalb der Baumwollindustrie aus, deren Produktion einen neuen Höchststand von über 46 000 Tonnen oder 10% mehr als im Vorjahr erreichte, wobei die höhere Leistung zum Teil auf die Verschiebung auf etwas gröbere Garnnummern zurückzuführen sein dürfte. Gleichzeitig ist das Garnlager deutlich zurückgegangen und entsprach Ende 1979 nur noch 1,1



Zu den Selbstverständlichkeiten in der Spinnerei zählt ein moderner Maschinenpark. Dazu gehören beispielsweise Ringspinnmaschinen mit integriertem Doffer und automatischer Hülsenzuführung (Bild: neuentwickelter Typ G 5/1 von Rieter).

Maschinenkapazitäten der Spinnerei (Stand jeweils per Jahresbeginn)

	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Spinnspindeln total	1 050 560	1 027 672	970 760	994 488	1 000 533	982 124
davon						
Baumwollspinnerei	892 390	868 208	822 076	849 724	854 611	850 968
- Ringspinn	888 978	863 156	815 464	842 588	847 651	843 280
- Open end-Garne	3 412	5 052	66 102	7 136	6 960	7 688
Wollspinnerei	158 170	159 464	148 684	144 764	145 922	131 156
- Streichgarn	14 898	14 332	14 002	12 706	12 766	11 810
- Kammgarn	143 272	145 132	134 682	132 058	133 156	119 346

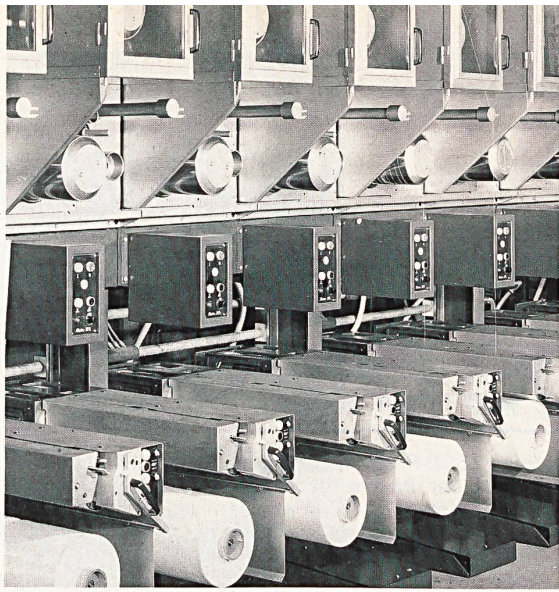
Garnexport im Fünfjahresvergleich (in 1000 Franken, sämtliche Kategorien)

	1975	1976	1977	1978	1979
Garne aus					
- Seide	19 761	21 431	23 983	24 440	24 250
- Wolle	38 630	53 971	60 753	43 667	59 979
- Baumwolle	124 046	167 256	178 917	137 580	175 267
- Flachs, Ramie, Hanf u. dergl.	6 905	7 915	7 736	6 731	6 298
- künstl. + synthet. Spinnstoffen	468 120	495 358	478 714	434 768	493 971
Total	657 462	745 930	750 103	647 185	759 764

Monatsproduktionen. Rund 85% der Erzeugung entfiel auf reine Baumwollgarne, der Rest auf Misch- und Chemiefasergarne. Ein Blick auf den Aussenhandel zeigt, dass sich auf der Exportseite bedeutend höhere Zuwachsraten realisieren liessen als auf der Importseite, wohl infolge der Verknappung des Angebots im benachbarten Ausland.

Chemiefaseranteil über 50%

Ohne die Bedeutung der Baumwollindustrie schmälern zu wollen, muss doch auf die Potenz der Chemiefaser-Endlosgarne hingewiesen werden. Mehr als die Hälfte der Garnexporte entfällt auf Filamentgarne aus der Produktion der schweizerischen Chemiefaserindustrie; wobei sich hier kleinere Unternehmen fast ausschliesslich auf die Herstellung von Stapelfasern beschränken, während mittlere und grössere Betriebe synthetische Endlosgarne für den textilen und technischen Einsatz produzieren. Von den für rund 350 Mio. Franken 1979 exportierten synthetischen Endlosgarnen dürfte der Löwenanteil aus den Chemiefaserwerken der *Viscosuisse* in Widnau (SG) und Emmenbrücke (LU) stammen. Diese nimmt im Verlaufe der kommenden Monate neue Kapazitäten zur Herstellung technischer Garne in Betrieb.



Für die Synthefaserindustrie bestimmte Spinnstreckspulmaschine dient zum Verstrecken und Aufspulen von Endlosfilamenten (Typ J7/5 von Rieter). Sie wird direkt unter den Spinnstreckmaschinen eingesetzt.

Garnproduktion in der Spinnerei (in Tonnen, ohne Endlosgarne der Chemiefaserproduzenten)

	1975	1976	1977	1978	1979
Baumwollspinnerei	33 001	43 580	44 703	41 860	46 112
davon					
- reine Baumwollgarne	27 380	37 125	38 270	35 447	39 477
- Mischgarne	3 908	4 267	3 904	4 446	4 338
- reine Chemiefasergarne	1 713	2 188	2 529	1 967	2 297
Wollspinnerei					
davon					
- Garne aus reiner Wolle und anderen tierischen Haaren	3 826	5 034	5 261	5 094	4 928
- Wollmischgarne	6 233	6 810	6 101	5 596	5 437
- vollsynthetische Garne	3 020	4 057	4 060	2 960	2 879
- andere Garne	932	1 020	1 125	953	1 105
Total	47 012	60 501	61 250	56 463	60 461

Produktion der Chemiefaserindustrie (Stapelfasern und Endlosgarne in Tonnen)

	1975	1976	1977	1978	1979
Total	72 653	85 565	85 190	87 144	90 199
davon					
- für textilen Einsatz	47 802	59 533	49 093	52 804	54 759
- für industriellen Einsatz	24 851	26 032	36 097	34 340	35 440

Bei einigen Baumwollspinnereien ist ein Zuwachs der Mischgarnproduktion zu beobachten, und in den größeren Nummernbereichen wendet sich die Nachfrage verstärkt gekämmten und damit höherwertigen Garnen auf Kosten einfacherer, kardierter Garne zu. Die vermehrte Produktion von Mischgarnen unterstreicht die gestärkte Position der Chemiefaserhersteller.

Wollgarne drängen in den Export

Im Vergleich zum gesamten Garnexport fallen die Auslandslieferungen der Wollindustrie relativ bescheiden aus. Doch auch die Wollspinner sehen sich bei Streichgarnen und Kammgarnen veranlasst, ihren Absatz vermehrt auf ausländische Abnehmer auszurichten. Weil die garnverarbeitenden Stufen in der Schweiz in den letzten 10 Jahren stark geschrumpft sind, musste der Export erhöht werden, entgegen früherer Branchensusancen. Neben den Wollgarnen für den industriellen Einsatz hatte sich in der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre auch der Handstrickgarnexport gut entwickelt.

Strukturentwicklung und Kapazitätsausbau

Die Strukturbereinigung innerhalb der Spinnereien dürfte trotz des

gegenwärtigen Hochs und der kurz- bis mittelfristig relativ günstigen, zum Teil sehr guten Aussichten noch nicht beendet sein. Nach einer Phase der Zurückhaltung im Bereich der Investitionen wird jetzt ein kräftiger Investitionsschub zur Erneuerung und Modernisierung, zum Teil auch zum Ausbau der vorhandenen Kapazitäten, erwartet. Einige Projekte dürften in naher Zukunft zur Ausführung kommen. Die recht umfangreiche Gruppe der bereits modern eingerichteten Spinnereien wird aufgrund der verbesserten Ertragslage weitere Investitionen tätigen, um den Produktivitätsvorsprung und damit auch den Qualitätsvorsprung halten zu können. Die Zahl der installierten Spindeln wird dieses Jahr wieder zunehmen. Weil die Preisentwicklung auf dem umkämpften Garnmarkt meist hinter der mengenmässigen Nachfrage nachhinkt, kommt der möglichst rationalen Fertigung im vollen Schichtbetrieb immer grössere Bedeutung zu. Das Qualitätskriterium steht dabei an erster Stelle.

H.-P. T.

Succès des filatures suisses

Malgré la diminution du nombre de broches installées, les filatures suisses sont parvenues à augmenter sensiblement leur production durant l'année écoulée et même à retrouver le niveau auquel elles étaient arrivées en 1976. Actuellement, les fils représentent à peine un quart des exportations textiles totales, vêtements et chaussures inclus. Le redressement de la situation s'est fait particulièrement sentir dans la filature du coton dont la production a atteint un nouveau record. Par contre, si, dans la filature de laine, la production enregistrée en 1979 reste à peu près identique à celle de l'année précédente, les exportations ont augmenté de 37%. Les filateurs de laine sont contraints à accroître leurs ventes à l'étranger, puisque le nombre des industries suisses de transformation a fort diminué ces dix dernières années. A cet égard, l'exportation des fils de laine de mercerie connaît, elle aussi, un développement favorable.

L'occupation totale actuelle de même que les indices d'une certaine hausse ne doivent pas nous laisser perdre de vue que la restructuration de l'échelon filature n'est pas encore achevée. Après une période de réticence, on s'attend maintenant à des investissements substantiels permettant de renouveler et de moderniser les installations actuelles. Vu la situation améliorée, le groupe important des filatures modernes consentira des investissements supplémentaires afin de conserver son avance du point de vue productivité et qualité. Le nombre des broches installées va de nouveau augmenter. Etant donné que l'évolution des prix sur le marché sollicité qu'est celui des fils ne fait que suivre la demande quantitative, la qualité des produits conservera, à l'avenir également, une grande importance.

Swiss spinning mills doing well

In spite of the slight drop in the number of spindles installed, the Swiss spinning industry has succeeded in increasing its output during the last year and even reaching the 1976 level once again. At present, yarns account for just a quarter of all textile exports (including clothing and shoes). The recovery was particularly striking in the cotton spinning industry, whose output broke new records. In the wool spinning industry, production for 1979 remained almost at the same level as the previous year, but exports were able to be increased by 37%. Wool spinners are being obliged more and more to increase their sales abroad of worsted and woollen yarns, since the number of Swiss converting industries has dropped considerably during the last ten years. In addition to woollen yarns for industrial use, exports of hand-knitting yarns have also progressed well.

The present full employment with signs even of a possible further increase must however not blind us to the fact that the restructuration of the spinning industry is not yet complete. After a period of restraint, investments are expected to start up again for the renovation and modernization of existing plant. In view of the improved situation, the large group of modern spinning mills will make further investments in order to be able to maintain their advance with regard to productivity and quality. The number of spindles installed will once again be increased. In view of the fact that the development of prices as regards uncombed yarns is largely dependent on demand, quality will continue to be of great importance in the future too.